

dafs seine Eklogen und seine Aeneide, nur schöne und nach dem Zeitalter des Mäcenas und Agrippa weifslich modificirte Nachahmungen der Werke Theokrits und Homers sind; so müssen auf der andern Seite seine Feinde, wenn er deren jetzt haben könnte, zugeben, dafs er in seinem Landbau ein Original aufgestellt hat, dem nicht allein, nichts ähnliches voranging; sondern dem auch in der Folge, kein Nachahmer mit Ehren nahe zu treten versuchte. Boileaus Bemerkung, dafs sich unter Virgils Händen, alles in Gold verwandelt, ist nirgend wahrer als hier. Niedrige Gegenstände bekommen in seinen Versen Glanz, alltägliche, Reiz, die Seelen, Körper, und die Körper Seelen. Seine Lehren bezeichnen den erfahrenen Oekonomen, den mit allen Wissenschaften seiner Zeit genau vertrauten Gelehrten und sind edel, deutlich und mit poëtischer Mannigfaltigkeit vorgetragen. Seine Gemählde sind keine kalte Beschreibungen, mit glänzenden Farben übertüncht: sie haben jederzeit Interesse, und setzen das Herz in sanfte Bewegung. Die Episoden entspringen so natürlich aus dem Stoffe, als ob sie nicht von ihm zu trennen wären. Wenn seine fließende, klare, durch keinen unzeitigen Schmuck verdunkelte Sprache, sich immer zu seinen Idéen verhält, wie ein schöner Leib zu einer schönen Seele; so verhält sich seine Versifikation zu seiner Sprache, wie ein geschmackvolles passendes Gewand, zu einem edelgebildeten Körper; so genau sind Ton, Bewegung, Ausdruck